

Glühwürmchen-Führung am Kalkberg in Lüneburg

Die beiden Glühwürmchen-Führungen im Juni am Kalkberg waren wieder ein voller Erfolg. Regen und Wind können die Menge der fliegenden Leuchtkäfer stark reduzieren, das war diesmal aber nicht der Fall. Es war windstill und einigermaßen warm.

Jeweils mehr als 35 Personen von 4 Jahren bis 85 Jahren waren von dem Schauspiel begeistert. 50 - 70 Männchen schwebten durch den Wald, sie flogen durch die Gruppe über den Weg und setzten sich auch schon einmal auf Teilnehmer sowohl auf den Kopf als auch auf die Schuhe. Los ging das Spektakel erst richtig ab 22:30 Uhr und steigerte sich dann bis 23:30 Uhr. Besonders die Kinder waren begeistert und riefen „Oh“ oder „Da, da sieh mal“. Man kann sich gut vorstellen, dass die Menschen früher, wenn sie das Leuchten im Moor oder in Flussniederungen sahen, dachten, dass der Teufel (Lucifer) unterwegs sei.

Glühwürmchen sind eigentlich keine Würmer, sondern Käfer. Sie gehören zu den Leuchtkäfern, die das Eiweiß Luciferin durch das Enzym Luciferase mit Sauerstoff oxidieren und dabei 95% der Energie in Licht verwandeln. So können sie bis zu 2 Stunden durch ein transparentes Hinterteil leuchten. Dies nennt man Biolumineszenz. Schon die Larven, die 3 Jahre leben, leuchten, weil sie damit zeigen wollen, dass sie giftig sind. Sie sehen aus wie kleine grüne Würmer, daher kommt wohl der Name. Die Weibchen leben bis zu 60, die Männchen nur bis zu 30 Tage. In dieser Zeit nehmen sie keine Nahrung auf, sondern widmen sich nur der Fortpflanzung.

Durch Lichtverschmutzung und Verlust der geeigneten Biotope nimmt die Zahl der Glühwürmchen leider stark ab.

Bernhard Stilke